

# *Angst im Sozialstaat*

## “Hartz IV” und seine Folgen

Kongress “Ausgehartzt?! Neue Wege der Grundsicherung”  
SPD Landesverband Thüringen  
Erfurt, 17. Nov. 2018

Prof. Dr. Sigrid Betzelt

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

[sigrid.betzelt@hwr-berlin.de](mailto:sigrid.betzelt@hwr-berlin.de)

# Vorbemerkung...

Warum ist ANGST überhaupt relevant?

Sicherheitsgefühl erhöht Lebensqualität – Angst macht krank

Objektive Lebensbedingungen & subjektive Perzeptionen wirken zusammen

= *mehr* Angst ist (auch) ein *gesellschaftliches* Problem

\*\*\*

*Basis des Vortrags:*

Gemeinsame Arbeiten mit Prof. Ingo Bode, Uni Kassel, & eigene Arbeiten speziell zu Arbeitsmarktpolitik (& Angst)

# Gliederung

1. Symptom Rechtspopulismus
2. Angst im Wohlfahrtsstaat – Thesen
3. Fallbeispiel: Arbeitsmarkt(politik)
4. Neue Wege der Grundsicherung?!
5. Schluss

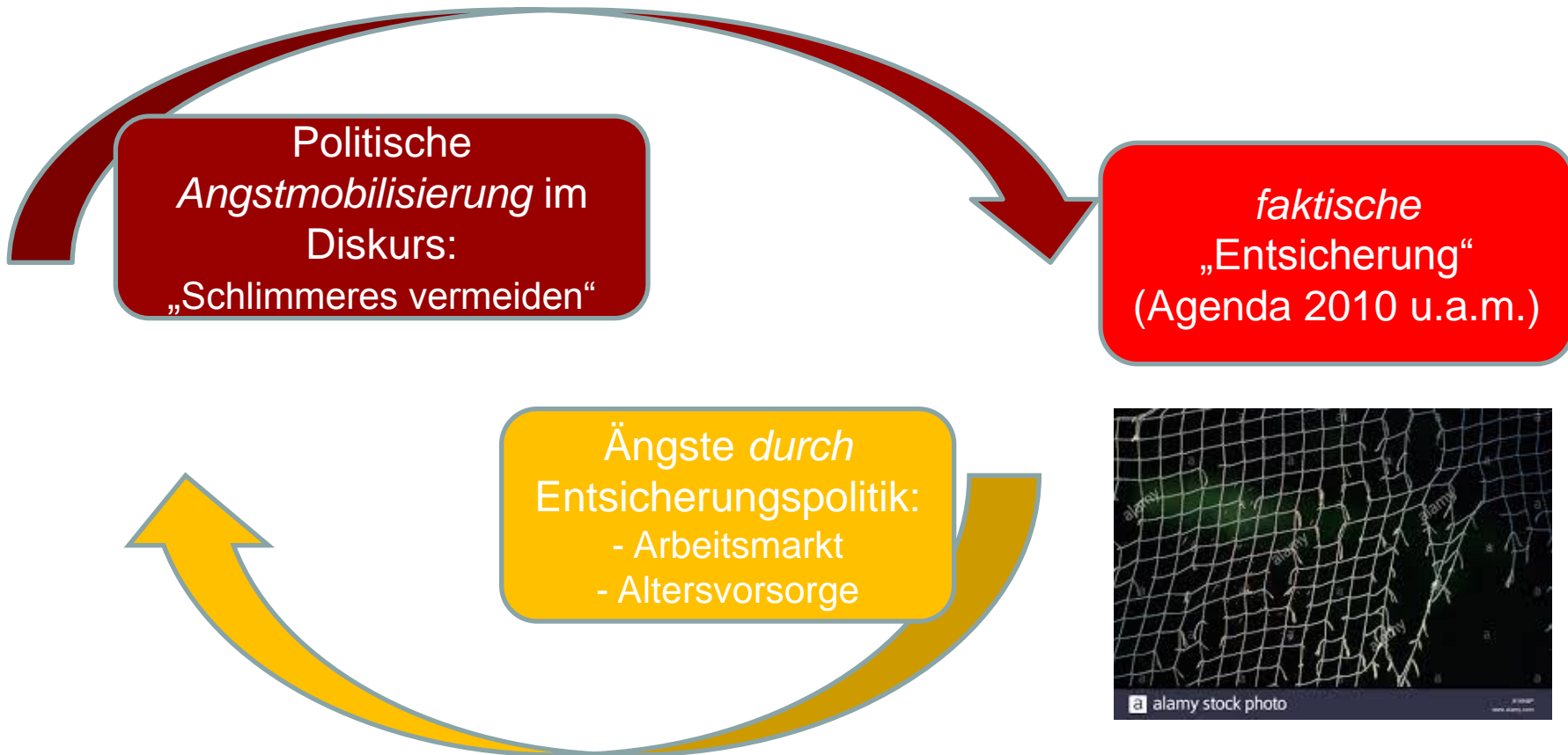
# Symptom Rechtspopulismus

– keine einfache Diagnose

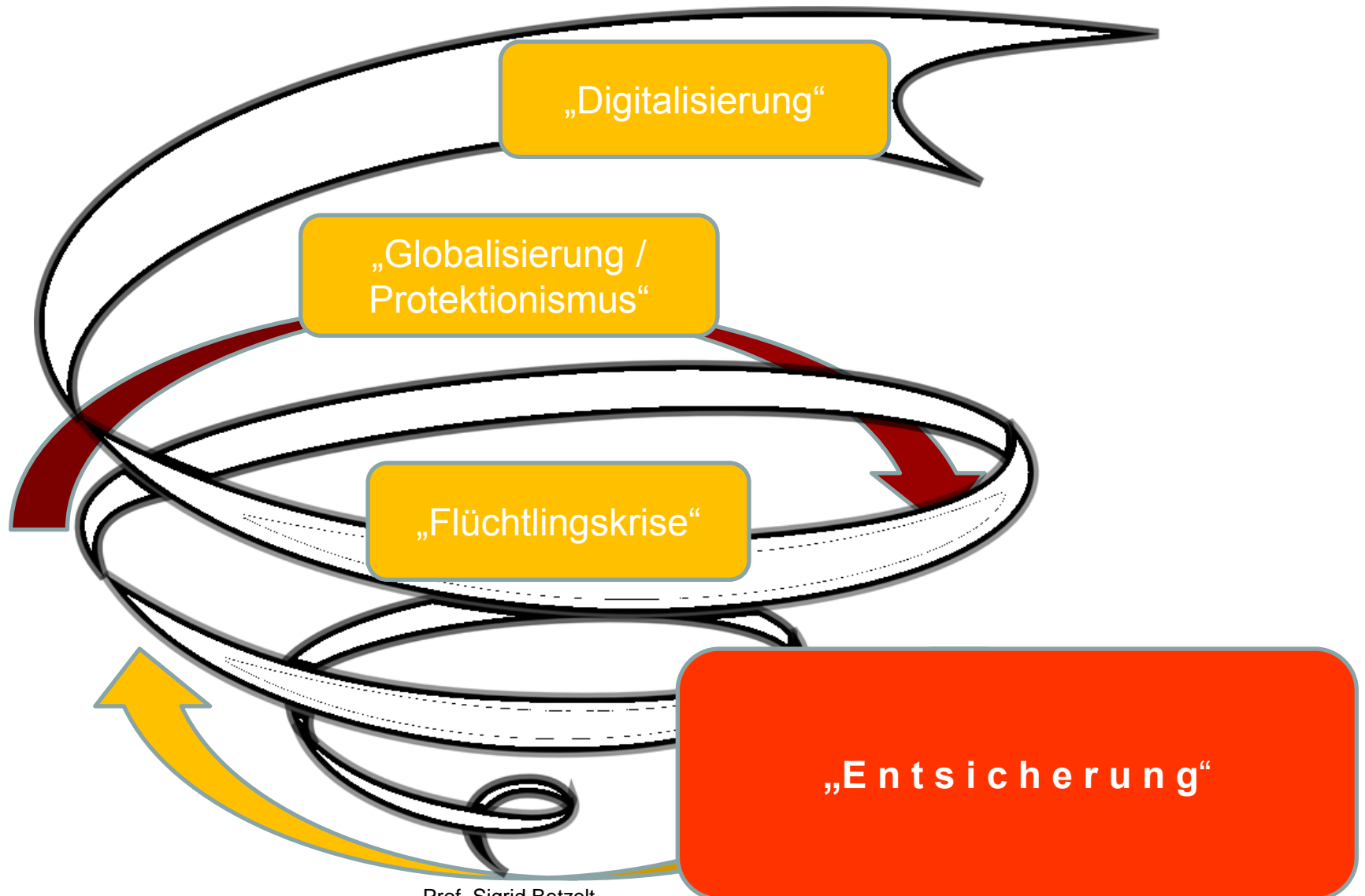
- AfD-Erfolge als diffuses Phänomen ...
- ...das *nicht nur, aber auch* mit Veränderungen im Sozialstaat zusammenhängt
- (laut Wahlforschung) evidenter Zusammenhang mit **(Zukunfts-)Ängsten**

# Angst im Wohlfahrtsstaat

Entsicherung mittels Angstmobilisierung *und*  
Angstmobilisierung durch Entsicherung



# Die Angstspirale dreht sich weiter....



# Fallbeispiel: soziale Sicherheit & Arbeitsmarkt

## Veränderungen, die Angst machen (können)...

- Diskurs: “Gnadenlose Standortkonkurrenz” (Schröder-Rede), “faule Arbeitslose”
- Abbau von Statussicherung in einem deregulierten Arbeitsmarkt, Verweis auf Fürsorgesystem  
→ bedrohter Lebensstandard & schwindende Autonomie
- “Hartz IV” als Drohkulisse: tiefe Eingriffe in Privatsphäre, strenge Zumutbarkeit, Willkür / Intransparenz der Arbeitsverwaltung  
→ hohes Maß an Fremdbestimmung & Kontrollverlust

# Fallbeispiel: soziale Sicherheit & Arbeitsmarkt

...mit Folgen für unterschiedliche soziale Gruppen:

- “Hartzler”: Selbststigmatisierung, Nichtinanspruchnahme
- Prekariat: Treten im Hamsterrad, Abgrenzung nach “unten”
- Normalbeschäftigte: Anpassung, höhere Konzessionsbereitschaft



# Empirische Befunde (1)

- Große Sorgen *am stärksten* beim Absturz in Arbeitslosigkeit
- ... und höhere Bildung wirkt bei Arbeitslosigkeit *nicht* beruhigend



<b>Chancen großer Sorgen jeweils erhöht bei:</b> (XXXX=stärkster Einfluss)	<b>Alle Befragten</b>	<b>Nur Arbeitslose</b>
<b>Arbeitslosengeld I Bezug</b>	XXXX	0
<b>Arbeitslosigkeit ohne Leistungsbezug</b>	XX	0
<b>Arbeitslosengeld II Bezug</b>	X	0
<b>Bildung: niedriger als akademisch / Meister</b>	X	0
<b>HH-Äquiv. Einkommen: unter 1.100 €</b>	X	X
<b>Verschuldung</b>	XX	XXX

Betzelt & Schmidt 2018, auf Basis des SOEP 2006-15  
(Eigene multivariate Panelanalysen)

## (2) “Hartz IV” als Drohkulisse – Interviews:

ca. 40% Nichtanspruchnahme (Becker 2015) – Warum:

Selbstwert &  
Stolz

„Ich will vom Staat nichts was mir nicht gehört“

„Ich nie Job-Center! Ich weigere mich... wenn du da mal drin bist in dieser Hartz IV Mühle, nee. Da bin ich zu stolz“

Perspektive

„Wer einmal erst beim Job-Center drin ist, der kommt da nie mehr raus“

Autonomie /  
Privatsphäre

„...man muss sich da ja wirklich, man muss ja das Innerste nach außen kehren.. Da wird man wirklich überwacht“

Autonomie /  
(un)zumutbare  
Arbeit

„Also was man da gehört hat, dann versucht das Job-Center die Leute mit aller Gewalt irgendwie unterzubringen. Und da gibt es keine Untergrenze mehr, die können einen ja praktisch für alles einsetzen da“

Betzelt & Schmidt 2018,  
Leitfaden-Interviews,  
Projekt gefördert durch Hans-Böckler-Stiftung

# Neue Wege der Grundsicherung?!

*Diskursiv:* Solidaritätsangebot statt Individualisierung

*Institutionell:*

Leitnorm muss Respekt und Begegnung auf Augenhöhe sein, statt top-down Drohkulisse, 'sozialer Geleitschutz' (Kieselbach) statt 'Aktivierung', Mitwirkungspflichten → Mit-/Selbstbestimmungsrechte

Zielsetzung auch im SGB II an 'guter Arbeit' orientieren (wie SGB III), unterwertige Beschäftigung vermeiden

# Neue Wege...im Einzelnen:

## Statussicherung & Leistungsgerechtigkeit:

- Orientierung von Zumutbarkeit und Vermittlung an diesem Ziel: *Qualifikationsschutz*, um Abwärtsspiralen zu vermeiden, mindestens aber gleiche Zumutbarkeit im SGB II wie SGB III
- *Berufliche Wünsche & Nachhaltigkeit* der Erwerbsintegration bei Vermittlung stärker berücksichtigen
- *Ausbau ALO-Versicherung*: Rahmenfrist auf 3 J., verlängerte Bezugsdauer ALG auf 36 Monate (nicht erst ab 50 J.), Anwartschaftszeit auf 6 Monate verkürzen
- ‘Arbeitslosengeld-Q’: Qualifizierung verlängert ALG-Bezug; ‘Arbeitslosengeld Plus’ (vgl. Sozialverband): am vormaligen Lohn orientierte Zulage zum ALG II (zeitlich befristet)
- Zwangs-‘Bedarfsgemeinschaft’ lockern: Vertikale Anrechnung von Partnereinkommen

# Neue Wege...im Einzelnen:

## Bedarfsgerechtigkeit & Qualität von Leistungen:

- Höhe Regelsatz an tatsächliches, armutsvermeidendes soziokulturelles Existenzminimum anpassen
- Sanktionen stark abbauen, Widerspruchsrechte wieder stärken
- Berufliche Qualifizierung ausbauen, auch hier: Wünsche stärker berücksichtigen statt zentral eingekaufte Standardmaßnahmen
- Qualifizierung & Ausbau des Personals in Jobcentern & Agenturen für verbesserte Beratung & Vermittlung
- 'Sozialer Arbeitsmarkt' für geeignete Personengruppen
- Freiwillige (!) Übergänge in Rentensysteme für gesundheitlich stark eingeschränkte Personengruppen

# Schluss

- Angstmobilisierung & Entsicherung: *eine* Quelle für Rechtspopulismus
- Gegen die Angstspirale: alte & neue Sicherheiten
- Lebensqualität statt Angst: Viel Forschungsbedarf!

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wissenschaftliche Schriften der  
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

64

Sigrid Betzelt | Ingo Bode [Hrsg.]

## Angst im neuen Wohlfahrtsstaat

Kritische Blicke auf ein diffuses Phänomen

Darin: Aufsätze zu verschiedenen  
sozialpolitischen Feldern



Nomos

Juni 2018



### Sowie:

S. Betzelt; I. Bode, 2017:  
„Fatal funktional? Angstmobilisierung im  
liberalisierten Wohlfahrtskapitalismus“, in:  
*Leviathan* 45, 2, S. 192-220

S. Betzelt; I. Bode, 2017: Angst im  
Sozialstaat. Hintergründe und  
Konsequenzen. *WISO Direkt* 38, FES,  
Bonn

S. Betzelt; S. Bothfeld, 2014: Autonomie –  
ein neues Leitbild einer modernen  
Arbeitsmarktpolitik. *WISO Direkt*, FES,  
Bonn

# Kameraschwenk auf Arbeitsverhältnisse: Fokus auf Arbeitsorte, wo Zukunftsängste bewältigt werden sollen

## Eine Forschungsagenda (mit Prof. Ingo Bode, Kassel):

- Zukunftsängste & Umgang damit in der *Arbeitswelt* ...
- ... besonders dort, wo *Ängste auf Ängste* treffen
- ... und es um *Daseinsvorsorge* geht: z.B. Sparkassen oder Weiterbildung

### → Drucksituation für Beschäftigte:

(Schein-)Sicherheit verkaufen,  
*eigene* Unsicherheiten minimieren,  
dabei mit Unsicherheiten *anderer*  
(Kunden) jonglieren ...

... und eventuell zur *Angstspirale* beitragen

